Aus Aliberta

Alberta und die Mennoniten=Frage.

na, Man., die erften Mennoniten nach bem Besten brachte. "Biele Lefer bes "Courier" in Rojthern", so fahrt herr Griesbach fort, "werden fich meiner noch erinnern. Gie find meiner noch erinnern. Sie find dazumal von hier nach dort verzogen. Die Canadian Pacific Railway war febr behilflich. Die Mennoniten find gute Farmer.

Bugleich fügte herr Griesbach einige Ausschnitte aus dem "Calgarn Berald" bei, denen wir folgendes

Barum die Alberta - Regierung nicht will.

Premier Browlee von Alberta er flärte dem Mennonitenbischof Toems, fein Sauptargument gegen die Einwanderung der Ruglanddeutiden im gegenwartigen Augenblid fei, daß man in diefem Binter eine beträchtliche Arbeitslofigfeit in Alberta infolge der teilweisen Migernte erwar-Die im Frühjahr verfügbare Arbeitsgelegenheit follte für die bereits bier lebenden Leute referniert Die Alberta-Regierung habe auch Ufrainiern und Lutheranern das Bereinschaffen von Leuten verweigert, weil die Proving vorübergehend ihre Absorptionsfraft überschritten habe. Das gelte auch für britische Einwan-Die in Alberta bereits anfaf figen Mennoniten batten fich als ausgezeichnete Siedler, als gute Farmer und sparsame Leute erwiesen und hatten in der Affimilierung ziemliche Fortschritte gemacht. Wan habe ferner mit ihnen tatfachlich feine Schwierigkeiten gehabt. Wenn die jetige Lage fich beffere, werde die Albertaeinnehmen, aber gegenwärtig follten bie Beidaftigungsmöglichfeiten ben bleiben.

Geindielige Saltung.

den "Courier", er sei es gewesen, der ind anderer Kolonien hätten eine in den Jahren 1887—88 mit Hilfe neit minderwertigere Lebensweise bon Bater Schant von Baterloo, als der canadifche Farmer, jodaß er Ont., und Bater Baethfau von Gret- nicht mit ihnen fonfurrieren fonne.

Soweit der Bert Bert Bafelnn r läßt die Rate etwas aus dem Sac flüpfen. Weil die Mennoniten, die butterer ufm. mit deutschem Bleif eit ans Werf geben, und weil Cana dier wie Herr Wafelnn nicht mit buen fonfurrieren fonnen, follen fie ius Canada ausgeichloffen bleiben Benau genommen, ist es also der blasse Reid, der hinter der Abneigung Regierung eine gunftigere Stellung gegen die Fremdgeborenen fteht. Gi jind zu tüchtig, zu schaffensfreudig, zu genügsam. Sie bestreiten ihren eigenen Birtichaft, verschwenden ihr jauer verdientes Geld nicht, erwerben immer mehr Land und fommen zu 3m "Calgary Herald" erichien ichnell vorwärts. Deswegen sollen ferner eine Unterredung mit Bert sie als "unerwünscht" gelten. Eigent-Bakelyn, einem Farmer im Grain- lich könnten wir uns über ein so ger-Distrift, der sich in solgender unfreiwilliges Lob freuen und ordent-gehässiger Beise gegen die Fremd- lich stolz darauf sein. Doch die

anaalan

RYE WHISKEY

Dom ältesten Whiskey-

Cager in Canada — Der

Regierungsstreifen er-

gablt die Beschichte.

Direfte Dampferlinie nach Balifag und bon und nach

Montreal.

Auch regelmäßiger wöchentlicher Dienft bon und nach

New york.

Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Berpflegung und zuworkommender Behandlung. Eure eigene Sprache.

Geldüberweisungen

nach allen Ländern Europas in amerifanischer oder Landeswährung zu billigster Rate prompt ausgeführt.

Deutsche, unterstütt eine Deutsche Dampfer-Gesellichaft!

Ausfunft unentgeltlich bei allen Lofalagenten ober bom

Miserta and Sriffs Columbia 10235—101st Street, Edmonton, Alta.

NORTH GERMAN LLOYD

(G. L. MARON, Western-Manager)

654 Main St., Winnipeg, Man.

68thees Senade:

1178 Phillips Place,
Moutreal, Que.

1721 Eleventh Ave.,
Regins, Sask.

10235—101st Streen S

Mennoniten nicht gerne in größerer Menge nach Canada hereinlaffen will. Der Beften könnte fich ja schließlich jo raid entwideln, daß Canadier vom Schlage eines Bert Batelyn damit nicht mehr Schritt halten fonnten Das muß natürlich um jeden Breis Berr Emil Griesbach aus Gleichen, anabijchen Farmet. Die Angehöri- verhüfet werden. Dann ergable man Alta., bemerkt in einem Schreiben an gen ber mennonitifden, butteritifden uns aber auch nicht mehr, bag man in ind anderer Rolonien hatten eine Canada nur tuchtige Farmer brauche.

Eine neue Art von Brillen.

1,000 Brillen werben frei weggegeben.

Die Landwirtschaft an der Tküste von Br. Columbien

die Beichaftigungsmöglichkeiten den Bedarf nach Möglichkeit aus ihren bei befindlichen Leuten vorbehalten geuten vorbehalten genein nach Möglichkeit aus ihren stadt angrenzenden Parzellen be- adert, wodurch fämtliche Burzeln Lichnen Burzeln wirt von genein bei beitreten bei auch in Lulu-Island die an die einem Traftor 6—8 3oll tief aufge. Lulu-Island an, überzeugt euch von genein bei andert, wodurch fämtliche Burzeln ichwer, meistens eine Angahlung von gefat oder bepflangt. \$200-300, dann Abzahlungen, die Gine weitere Methode ware, die fich auf mehrere Sahre verteilen.

verengen. Im Inneren und in Nord- B. E. herricht im Winter eine teträchtliche Ralte. Die boben Bergi in Often gewähren einen gewiffer dut der Ruite von B. C., begun Meeresitrom, welcher die Rufte be wilt. Dier herrichen daber feuchte narme, westliche Binde vor, was ei nen starfen Niederschlag bewirft Much fallt hier wenig Echnee, uni diefer bleibt nicht lange liegen, auße auf den Berghöben. Das Klima i aljo mäßig, im Binter nicht falt im Commer bingegen bireft ange iehm; erfrifdend wirft die Meeres uit. Begen des über das Jahr ver eilten Niederichlags ift bier feine ewässerung notwendig, wodurch fid eder Anfiedler 10-15 Dollar per Ader jährlich erspart an Bewässe rungsanlagen. In anderen Teiler pon B. C., wo die Bewäfferung der Sauptiaftor bildet und ohne dieffaum eine rationelle Farmerei und Ernte denkbar ift, bat die Bewäffe rung auch ihre Borteile und Nach teile. Die Borteile find, daß mar auch dann fein Land bewäffern fann wenn fein Regen ift, der Rachteil ift tag die Einrichtung fehr hobe Sum-men erfordert und die Bafferraten viel gu hoch für ben armen Garmer ommen, was die Einnahmen des hnedies mit iehr hoben Unfoster erbundenen Farmbetriebes febr

Der Boden in Lulu Jeland beiteb! auptjächlich aus organischer Mate ie, die fich nach Urbarmachung ber Landes (jehr leichter Buich von etwe 1—11/2 Meter Sohe) durch Zutritt der Quit. der Barme, des Baffers und der Mifroorganismen leicht gericut und Sumus bildet.

dimalert.

Die Bearbeitung eines folden Bodens fann man auf verschiedene Urt Box 170 ausführen. Die übliche Methode in

Unter der Ueberichrift "Die Bu- Lulu-Jeland ift, man hadt den ganolgendes: I.cht. nieder und verbrennt alles. Preise steigen. Selbiwerständlich sind wie überall Sodann wird das ganze Land mit Pommt zur noch genug Ländereien zu faufen. fammelt und verbrannt werden; fo- sicher die Zufunft. Die Anfaufsbedingungen find nicht dann wird der Boden geebnet, ein- Zum Schlusse n

Sun aber was bietet Lulu-Island lassen. Das wird durch Brennen hier Arbeit finden kann. geborenen außerte: "Enthüllungen" dieser schönen Seele geben uns einen Bink mit dem Zaun uns dieses Land genauer und biellen wir einen Bergleich mit anderen Zei. Dies oberen Schichten in Plaggen ab len von B. C. an. Das Klima des zeichaft werden. Mon kan den ge-Rüftenftreifens, welcher die Bancou- fammelten Plaggen tompoitieren, in er-Infel einschlieft und bis binauf bem man gwijchen jede Reihe Staubgur Sidalaska-Grenze reicht, bat falf fireut. Um die Zerfetung zu 350 froitireie Tage im Jahr. Die jördern, ist der Hausen stells mit ier Kintenitreisen fit an der Union Bailer seucht zu erhalten und zeit-grenze 200 Meilen breit um sich in weise umzustechen. Rach einem bal-Rorden ungefähr auf 100 Meilen gu ten Jahre ift der Kompost in ein ileichmäßige murbe Maffe zerfallen ind verwendbar. Ber ein folches Band befitt, foll fich unbedingt all ährlich mehrere folder Rompofthan en anlegen, da det Rompoit di Bilanzennäbritoife in aufnahmeiahi em Buftande enthalt, die phyfifaliden Bobeneigenicaiten gunftig be influst und reichlich Bafterien gu

Der Rompoit wird dann als Ropf ungung berwendet, oder aber es perden Beete angelegt und befat. in fold bearbeitetem Boden wachft amtliches Genüfe, Obit, Mais, ver diedene Beerenfruchte, Rartoffel iebr reichlich. Um aber ietr Finfommen gu fichern, tourde ich ar rfter Stelle Suhner gudten, im Un ange einige bundert Bubner balten Aljahrlich mehr und mehr und bi Bier täglich verfaufen. Wer fich ber buhnerfarmerei widmet, macht gewiß jute Forfichritte. Die Gier haben latten Abjat, werden teuer bezahl und geben täglich Bargeld. Ber fid ein Sugnerfutter jelbit anbaut, fanr nit noch höheren Reingewinnen rech

Bur die Zeierlage

Deden Gie Ihren Bebarf an öfter. reichischen und beutschen Tabatnaren. "Sport", "Wemphis", "Overstolz" Zigaretten, "Trabu-ca", "Brittanica" Zigaretten, Fein- und grobgeichnitt. Tabate, iterr, und deutiche Schnupftabafe. Bigarettenbülien und Stopfer Conder-Angebot: Beihnachtsfaren, Goldglang, 12 Stud für 50c. Rur Boftverfand.

C. Scheidl

Brung, Gast.

Gebirgs = Kräuter

(Inhalt 16 Ungen)

Dies ist ein altes Kräutermittel, aus Kräutern der Schweiz und Deutschland bergestellt. Es bilft gegen Berstwörfungen, reimigt das Bint und reguliert den Magen, die Leber und Eingeweide, bestert den Avpetit und die Gesundheit, und gibt Linderung bei Hämorrhoiden. Das heilmittel ist immer vertrauenswürdig und gut für jung und alt. Diese wunderbare Kräutermedizin ist nicht in Topogrien zu bekommen, aber direkt von The. Mountain Herbs Co., 842B 2nd St., Wedicine Hat, Alta. Flaschen verden Ihnen portofrei zugelandt. \$1.00 pro Flesche. Geld wird gurücken Ihnen portofrei zugelandt. n Ihnen portofrei zugesandt. \$1.00 pro Fleiche. Geld wird zurud-stattet, wenn die Medizin nicht zufriedenstellend ist, doch muß die Medizin nerhalb 2 Wochen zurückzeiandt werden.

THE MOUNTAIN HERBS COMPANY 842 B.—2nh St. Medicine Bat, Alta nen. Gemüsebau ist hier auch sehr rentabel, zumal wir hier keine teue-ren Bewässerungsanlagen haben. Die Absahmöglickseit ist gesichert, da die Stadt Bancouver felbft fehr viel tonfumiert und zahlreiche Berwertungs anlagen, Berjandhäuser usw. vertre-ten sind. Hür Schweine und Horn-vieh sind Schlachthäuser vorhanden. die auch Geflügel jum Tagespreis übernehmen.

The and die benachbarten canadischen Farmer dagu, ihr Eigenhum zu werdennum zu der Medaille wurde durch die Farmer zum Anderschen dam die Farmer zum Anderschen der Gefellschen zum dem ziehen der Gefellschen zeiter der Gefellschen zum dem ziehen zum der ziehen zum dem ziehen zum dem ziehen zum dem ziehen zum dem z cein Berg: "Bier will ich bleiben. arbeiten, die Schonheiten Diejes Landes genießen und meinen Rindern die Zufunft fichern."

Da fich die Stadt Bancomber alljährlich vergrößert und mehr und mehr Land außer der Stadt angefauft wird; steigen die Landpreise funft Lulu Islands in B. C." zen Buid, welcher aus 30 Zenti- elljährlich höher. Es werden immer ichreibt uns herr E. Sif, Delonom, meter hoben Blaubeeren und 1—1½ mehr Fabriken angelegt, und so wird Lulu Island, B. C., unter anderem Meter hoben Tannenbaumden be dein Land in einigen Jahren im

Rommt gur Rufte und febet euch reits ausverfauft, doch gibt es jeht gum Boriceine fonnuen, welche ge feinen Aussichten, und euch gehört

Bum Schluffe will ich noch bemerfen, daß, wer Land auf Lulu-Jeland #



Benticton, B.C. 28 Ren -

fürchterlicher Nacheaft. fleidet, mabrend die unteren Glied magen bon Zeer und Jedern ftarrten noch ber Polizeistation fam, erzählte

Mn meine vielen Freunde und Runden in Stadt und Land!

lieben ein Geldgeichent im die heimat senden vis gulete. Ich übermeise Gelder in der Landes-anischen Tollars mach allen Ländern der Welt Irgendwelche Ausfunft erteile ich bereitwilligft und toftenlos.

Dentiches Meijeburo und Motoriatsfanglei.

Wans Schumacher

Regina, Gast. 1607-11th Ave. Telephon: Bire 5790, Sans 6068.

Ein Kenner bemertte fürglich, daß

den felben Geschmad, Nachgeschmad und Wohlgeruch des berühmten Pilsner Bieres bat.

Warum nicht?

ist gebraut mit 100 Prozent Westcanadischen Gerstenmalz und den auserlesensten Bopsen der zu bekommen

Das wahre Dilsner Bier war immer für reines Mals Bier befannt.

Kein Malzersag wird beim Brauen gebraucht des



mit den beneidenswerten Ruf.

It's Great!